

Stromkostenoptimierung durch flexible Beschaffung



Wie Unternehmen mit digitalen Tools Risiken beim Stromeinkauf managen können.

Vorwort

Geopolitische Spannungen, volatile Rohstoffmärkte und kurzfristige Preisschwankungen prägen die Energiemärkte nachhaltig.

Aktuelle Entwicklungen zeigen, wie schnell sich Rahmenbedingungen ändern können. Für Unternehmen wird es deshalb entscheidend, ihre Strombeschaffung flexibel, transparent und vorausschauend auszurichten.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen an ein professionelles Risikomanagement. Eine strukturierte und risikominimierende Strombeschaffung leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag und steht im Fokus dieses White Papers.

Der deutsche Markt ist dabei von zunehmender Unsicherheit geprägt: Preisausschläge, eingeschränkte Planbarkeit und ein verändertes Verhalten der Energieversorger führen dazu, dass klassische Beschaffungsmodelle an Grenzen stoßen. Auslaufende Festpreisverträge sowie eingeschränkt verfügbare oder deutlich teurere Anschlussangebote verschärfen die Situation zusätzlich. Für Unternehmen bedeutet das: höhere Volatilität, steigende Anforderungen an Transparenz und kürzere Entscheidungszyklen im Einkauf.

Dieses White Paper zeigt, wie Unternehmen diesen Herausforderungen begegnen können – von den Grundlagen der Strombeschaffung über zentrale Praxisfragen bis hin zu einer digitalen Lösung: EnBW Smart Energy ermöglicht eine flexible, transparente und risikominierte Beschaffung in einem volatilen Marktumfeld.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre und wertvolle Impulse für Ihre Beschaffungspraxis.

Inhaltsverzeichnis

- Grundlagen der Strombeschaffung:
Vom Festpreis zum Portfoliomanagement
- Strompreisbestandteile, Marktsegmente
und Vertragsarten
- Strombeschaffungsmodelle bei Sonder-
verträgen und ihre wesentlichen Merkmale
- Praktische Herausforderungen bei der
Strombeschaffung
- Strombeschaffung mit dem digitalen Tool
EnBW Smart Energy
- Unser Lösungsangebot in der Praxis:
Use Cases
- Fazit
- Quellen

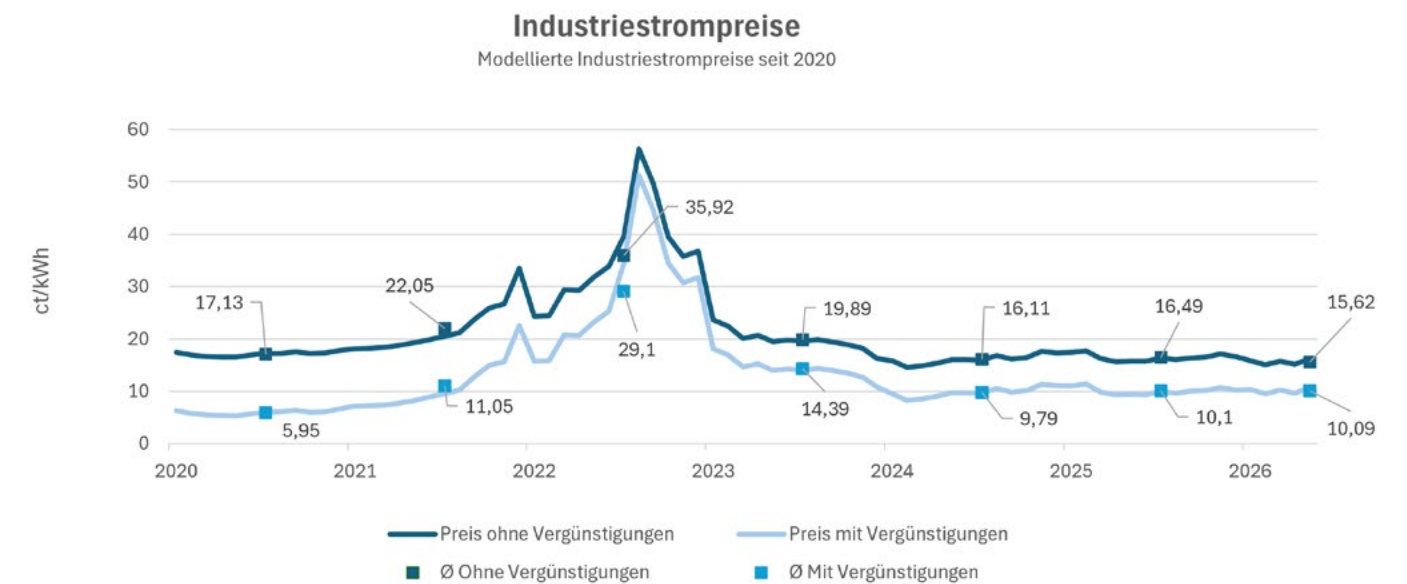
Grundlagen der Strombeschaffung: Vom Festpreis zum Portfoliomanagement

Strompreisbestandteile, Marktsegmente und Vertragsarten

Der Strompreis setzt sich aus regulierten Preisbestandteilen sowie dem eigentlichen Energiepreis für den bezogenen Strom zusammen.

Zu den regulierten Preisbestandteilen zählen die vom zuständigen Netzbetreiber erhobenen Netznutzungsentgelte, die vom Messstellenbetreiber (MSB) erhobenen Messentgelte sowie Steuern, Abgaben und Umlagen. Diese Preisbestandteile sind zwar nicht verhandelbar, der Gesetzgeber hat aber zahlreiche Ausnahmeregelungen geschaffen, die sich meist an energieintensive Unternehmen richten und durch deren Nutzung die Last teilweise deutlich reduziert werden kann. Die Höhe der Netzentgelte kann zum einen durch die Vereinbarung von sog. „individuellen Netzentgelten“ gesenkt werden, für die jedoch gesetzlich festgelegte Bedingungen zu erfüllen sind. Auch ohne die Vereinbarung von individuellen Netzentgelten können die anfallenden Netzentgelte je nach Netzgebiet, der Spannungsebene, dem Verbrauch und dem Abnahmeverhalten stark variieren und sind somit zumindest teilweise beeinflussbar.

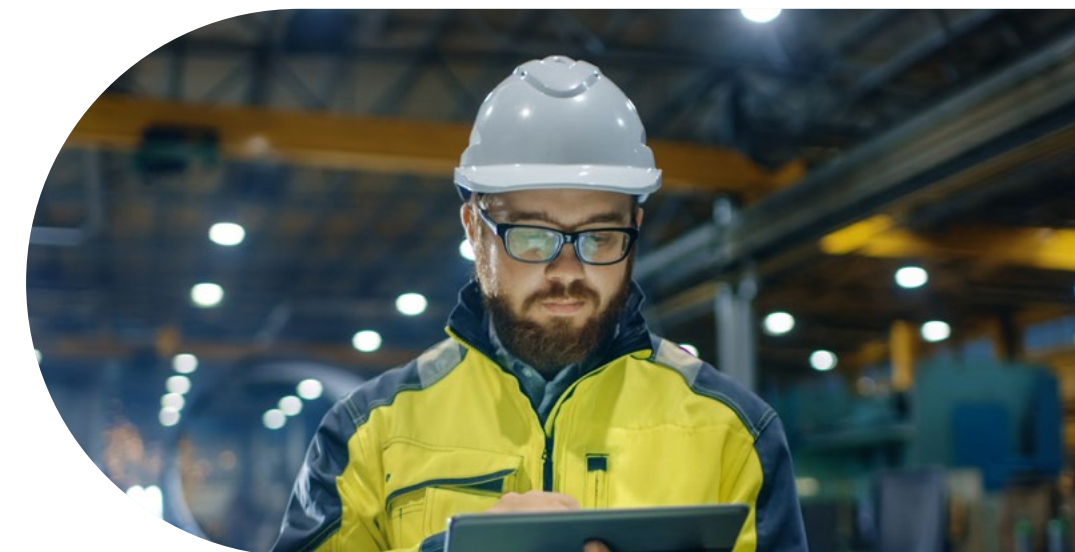
Strom als Commodity wird seit der Marktliberalisierung Ende der 1990er Jahre an der Börse gehandelt. Die wichtigsten europäischen Strombörsen sind die European Energy Exchange (EEX) mit Sitz in Leipzig für den Handel von Terminmarktprodukten und die EPEX SPOT SE für den Handel am Spotmarkt mit Sitz in Paris.



Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung auf Basis von Bundesnetzagentur | SMARD.de: Industriestrompreise – Modellierte Industriestrompreise seit 2020

Wichtig für die Stromkostenoptimierung eines Unternehmens ist eine zu seiner Geschäftstätigkeit passende Strom-Beschaffungsstrategie.

Hier macht z.B. die Energieintensität einen wesentlichen Unterschied oder die Frage, ob steigende oder fallende Einkaufspreise direkt an Kunden weitergegeben werden können. So haben für manche Branchen oder Unternehmen möglichst konstante Strompreise Vorrang während andere Unternehmen „näher“ am Markt agieren und stärkere Schwankungen in Kauf nehmen. Der Strommarkt bietet den verantwortlichen Akteuren eine Reihe an Auswahlmöglichkeiten, deren grundsätzliche Aspekte nachfolgend beleuchtet werden.



Im Stromsystem müssen Einspeisung (Erzeugung bzw. Ausspeicherung) und Entnahme (Verbrauch bzw. Speicherung) jederzeit im Gleichgewicht sein, um Frequenzschwankungen und im Extremfall Netzinstabilitäten zu vermeiden.

Da großskalige Speicherlösungen nur begrenzt verfügbar sind und flexible Lasten bislang nur eine untergeordnete Rolle spielen, muss die Erzeugung kurzfristig auf den Verbrauch reagieren. Entsprechend bildet sich der Strompreis unmittelbar aus dem Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage.

Aus Beschaffungssicht wird zwischen kurzfristiger Beschaffung am Spotmarkt und langfristiger Beschaffung am Terminmarkt unterschieden. Während Spotmarktpreise die aktuelle Marktsituation abbilden, spiegeln Terminmarktpreise die von Marktteilnehmern erwartete Preisentwicklung im jeweiligen Lieferzeitraum wider.

Strom kann am Spotmarkt entweder untertägig („Intraday“) oder für den Folgetag („Day-Ahead“) beschafft werden. Am Terminmarkt erfolgt der Einkauf für zukünftige Lieferzeiträume, etwa Monate, Quartale oder Jahre. Eine besondere Form langfristiger Beschaffung stellen Power Purchase Agreements (PPAs) dar.



Merkmal	Sondervertrag	Tarifvertrag
Kundenservice	Oft persönlicher Kundenbetreuer	Callcenter
Vertragslaufzeit / Kündigungsfrist	Verhandelbar	Vorgegeben
Preisgestaltung	Verhandelbar	Vorgegeben
Messwerterfassung	In der Regel rLM	Bislang meist noch klassische Stromzähler

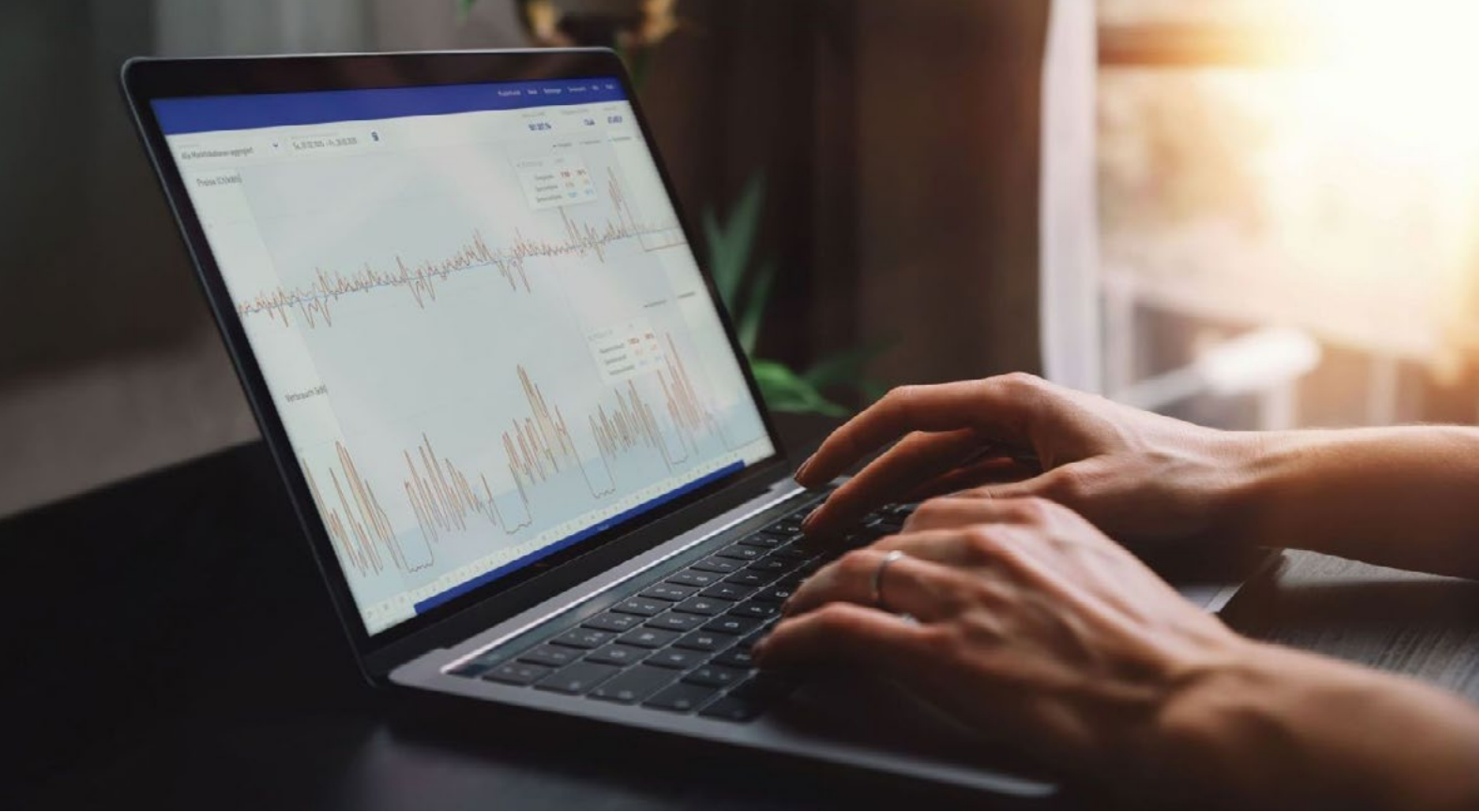
Kalkulationsbasis	Kundenindividuelles Lastverhalten (Lastgang)	angenommenes Lastverhalten für ganze Kundengruppen (z.B. Haushalt, Gewerbe etc.)
-------------------	--	--

Beim Marktzugang ist zudem zwischen zwei Vertragsarten zu differenzieren: Tarifverträge und Sonderverträge.

Tarifverträge richten sich an Haushalts- und kleinere Gewerbekunden, sind pauschal kalkuliert und basieren auf Grund- und Arbeitspreis (fix oder dynamisch). Sie berücksichtigen individuelle Verbrauchsstrukturen nicht und sind üblicherweise auf Abnahmestellen bis 100.000 kWh/Jahr begrenzt.

Geschäftskunden mit höherem Verbrauch schließen hingegen Sonderverträge ab.

Hier wird primär der Energiepreis bzw. das Beschaffungsmodell verhandelt, während regulierte Preisbestandteile (Netzentgelte, Steuern, Abgaben) weitergereicht oder separat abgewickelt werden können. Voraussetzung ist in der Regel eine registrierende Leistungsmessung (rLM), bei der viertelstündliche Lastgangdaten erfasst werden. Diese Daten bilden die Grundlage für Kalkulation, Beschaffung und Abrechnung.



Strombeschaffungsmodelle bei Sonderverträgen und ihre wesentlichen Merkmale

Festpreisbeschaffung: Hierbei bestellt der Kunde beim Versorger seinen gesamten Bedarf für einen festgelegten Lieferzeitraum zu einem festgelegten Preis. Da der Versorger bei seiner Kalkulation und der anschließenden Beschaffung den Verbrauch und das Lastverhalten des Kunden berücksichtigt, bieten Festpreisverträge in der Regel eine geringe Flexibilität bzw. sind mit Beschränkungen, wie z.B. einem Mengentoleranzband versehen innerhalb dessen der Festpreis gilt.

Merkmale eines Festpreismodells

- Keine Risikodiversifizierung, da die Beschaffung des Gesamtbedarfs an einem Stichtag erfolgt
- Vertragsabschluss ggf. unter Zeitdruck, da Vertragsabschluss und Entscheidung über „optimalen“ Einkaufszeitpunkt zeitlich zusammenfallen müssen
- Preissicherheit über den Energiepreis (meist innerhalb festgesetzter Mengengrenzen)
- Eher geringer administrativer Aufwand nach Vertragsabschluss
- Geringe Flexibilität
- Vorteilhaft / Nachteilhaft, wenn nach Vertragsabschluss die Großhandelspreise steigen / fallen

Tranchenbeschaffung: Auf Basis des historischen Lastgangs des Kunden wird dessen Strombedarf für den Lieferzeitraum prognostiziert und in die an der Strombörse handelbaren Terminmarktprodukte Base („Grundlast“ von Montag bis Sonntag von 00.00 bis 24.00 Uhr) und Peak („Spitzenlast“ von Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr) aufgeteilt. Das so ermittelte prozentuale Verhältnis der Produkte Base und Peak wird in einer Preisformel abgebildet, die vertraglich vereinbart wird.

Der Kunde kann nun Teilmengen (sogenannte Tranchen) auf Basis der vertraglich festgelegten Preisformel beschaffen bzw. preislich fixieren. Hierzu werden die zum jeweiligen Zeitpunkt am Markt gehandelten Preise für die Produkte Base und Peak in die Preisformel eingesetzt und so ein Preis für die Tranche ermittelt.

Durch diese Logik wird eine Trennung des Vertragsabschlusses und des Einkaufszeitpunktes erreicht und eine Diversifizierung der Beschaffung ermöglicht. Nach Beschaffung aller Tranchen ergibt sich ein Festpreis für den Lieferzeitraum als Mittelwert aus den einzelnen Tranchenpreisen. Der Beschaffungszeitpunkt der einzelnen Tranchen kann frei vom Kunden bestimmt werden oder automatisiert in zuvor festgelegten Zeitabständen erfolgen (teilweise als indexierte Beschaffung bezeichnet).

Merkmale der Tranchenbeschaffung

- Risikodiversifizierung möglich, da die Beschaffung des Bedarfs in mehreren „Tranchen“ erfolgen kann
- Nach Beschaffung aller Tranchen Preissicherheit über den Energiepreis analog Festpreis (meist innerhalb festgesetzter Mengengrenzen)
- Vertragsabschluss und Beschaffung werden zeitlich voneinander getrennt
- Eher geringer administrativer Aufwand nach Vertragsabschluss
- Geringe Flexibilität
- Vorteilhaft / Nachteilhaft, wenn nach der Beschaffung der Tranchen die Großhandelspreise steigen/ fallen

Portfoliomanagement ist die flexibelste Variante der Strombeschaffung. Beschaffung und Preisfindung können kurzfristig am Spot- und Ausgleichsenergiemarkt oder langfristig am Terminmarkt erfolgen – für jede Viertelstunde wird ein individueller Preis ermittelt. Kunden entscheiden frei, ob, wann und in welchem Umfang sie Teilmengen für Monate, Quartale oder Jahre beschaffen bzw. PPAs oder Drittmengen integrieren. Die verbleibende Differenz zum tatsächlichen Bedarf wird automatisch am Spotmarkt ausgeglichen. Für maximale Transparenz und effizienten Einsatz ist ein geeignetes Tool wie die EnBW Smart Energy Suite* unerlässlich.

Effiziente und intelligente Energiebeschaffung mit EnBW Smart Energy



*sehen Sie sich jetzt unser [YouTube Video](#) an und erhalten Sie weitere Informationen zur Funktion von EnBW Smart Energy

Merkmale des Portfoliomanagements

- Wahlweise Beschaffung am Spot- und Terminmarkt möglich
- Durch Einbezug von PPAs Preisabsicherung über sehr lange Zeiträume möglich
- Umsetzung flexibler und ausgeklügelter Beschaffungsstrategien möglich
- Je nach Modell ggf. Übernahme von Prognoserisiken durch den Kunden
- Preisvorteil und Chancen durch strompreisoptimierten Betrieb von Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen
Gegenzug gegen Übernahme des Strukturrisikos durch den Kunden
- Ggf. Preisvorteil durch Übernahme des Prognoserisikos (je nach Modell) durch den Kunden
- Maximale Preistransparenz
- Ohne geeignete IT-Tools hoher administrativer Aufwand und Knowhow-Aufbau erforderlich

Power Purchase Agreements (PPA): PPAs werden in physische und virtuelle Modelle unterschieden, wobei Letztere reine Finanzinstrumente sind und hier nicht betrachtet werden. Bei physischen PPAs wird Strom tatsächlich geliefert und zwischen Onsite- und Offsite-PPAs differenziert.

Onsite-PPAs umfassen Anlagen (z. B. PV oder Wind) direkt am oder nahe dem Unternehmensstandort, die Strom ohne Nutzung des öffentlichen Netzes liefern und einem Contracting-Modell ähneln.

Offsite-PPAs sind langfristige Lieferverträge mit externen Erzeugern, meist aus erneuerbaren Energien. Sie variieren hinsichtlich Laufzeit, Technologie und Lieferstruktur (z. B. Base, Fahrplan oder Pay-as-Produced). Dabei unterscheiden sich Preisniveau sowie Struktur- und Ausgleichsrisiken.

PPAs decken in der Regel nur Teilmengen und werden typischerweise in Portfoliomodelle integriert.

Merkmale von PPAs

- Möglichkeit zur langfristigen Preissicherung durch Vertragslaufzeiten von bis zu 20 Jahren
- Gekoppelte Lieferung von Strommenge und Qualität (Herkunftsnachweise)
- Liefervertrag für Strom aus Anlagenpool oder genau festgelegten Anlagen
- Preis kann je nach Ausgestaltung stark variieren
- Kein eigenständiger Vollversorgungsvertrag, sondern Einbindung in Liefervertrag erforderlich
- PPAs können – je nach Ausgestaltung und regulatorischem Rahmen – die Erfüllung bestimmter Anforderungen für Förder- oder Entlastungsregelungen unterstützen

Praktische Herausforderungen bei der Strombeschaffung

Strom ist als Börsenprodukt einer dynamischen Preisentwicklung unterworfen, was uns von den Marktbewegungen – insbesondere seit 2021 – deutlich vor Augen geführt wird. Ursachen für Preisschwankungen sind meist nur rückblickend – und nicht ex ante – identifizierbar. Dies liegt an dem komplexen Zusammenspiel von globalen und lokalen Einflussfaktoren.

Hierbei sind u.a. zu nennen:

Wetter- und Klimabedingungen, Angebots- und Nachfragesituationen auf Rohstoffmärkten oder gesetzliche Rahmenbedingungen wie z.B. Abgaben für CO₂-Emissionen.



Vor diesem Hintergrund ist die wesentliche Frage für den Praktiker in der Strombeschaffung:

„Wann habe ich den richtigen Einkaufszeitpunkt?“

Sie steht auch über der Frage nach dem richtigen Strombeschaffungsmodell, deren typische Ausprägungen im vorhergehenden Kapitel beschrieben wurden. Preisrückmeldungen des Marktes sind zu jeder Zeit von der jeweiligen Börsensituation abhängig. Deshalb können auch Festpreismodelle – zu einem relativ teuren Einkaufszeitpunkt abgeschlossen – Risiken in sich bergen. Vor allem dann, wenn die Preise anschließend wieder nachlassen.



In der Praxis muss aber letztlich die Entscheidung für ein Marktsegment, ein Beschaffungsmodell und einen Einkaufszeitpunkt getroffen werden. Und mit der Beantwortung dieser Fragen beginnt auch der systematische, methodisch kontrollierte Beschaffungsprozess.

Es empfiehlt sich, die strategische Festschreibung der gewählten Methode, sofern darin auch eigene Handlungsregeln und -vollmachten für bestimmte Marktszenarien festgelegt sind. Als Grundlage für die Erstellung seines Beschaffungsleitfadens steht der Stromeinkäufer des Weiteren vor der Herausforderung, seinen Bedarf mit Hilfe einer Verbrauchsstruktur-Analyse detailliert kennenzulernen. Dies ist für ihn z.B. ein essenzieller Schritt, um seine jeweiligen Base- und Peak-Anteile im Lastgang zu definieren, so dass sie gezielt an der Börse eingekauft werden können.

Einflussfaktoren für Preisschwankungen sind unter anderem die Wetter- und Klimabedingungen.

Wie die Extreme an der Strombörse zeigen, sollte Risikostreuung bzw. -minimierung bei der Strombeschaffung als vernünftige Maxime dienen, um möglichst unabhängig von Preisausschlägen zu werden: Das smarte Ziel ist vorrangig, teuerste Preise zu vermeiden. Günstigste Preise zu erzielen ist eher als zweitrangig zu betrachten.

Natürlich gibt es darüber hinaus auch Ziele wie bspw. eine geringe Standardabweichung zu erzielen usw. Je flexibler der Kunde sein Strombeschaffungsmodell ausgestaltet (bezogen auf Marktsegmente und Produkte) und je mehr er seinen Stromeinkauf auf verschiedene Zeitpunkte verteilen kann, desto eher kann er das Preisrisiko streuen bzw. minimieren. Mit Bezug zur Darstellung der eingangs erwähnten Strombeschaffungsmodelle kann festgehalten werden, dass die Flexibilität zunimmt, je weiter ein Beschaffungsmodell in Richtung Portfoliomanagement geht.

Allerdings gilt, dass mit Flexibilität und Risikostreuung auch die Anforderungen an Know-how und Organisation seitens der Strombeschaffungs-Verantwortlichen zunehmen. Was dies betrifft, zeigen unsere Beobachtungen ein interessantes Bild: Durch ihre (unvermeidbar) intensive Beschäftigung mit den Mechanismen des Strommarktes professionalisieren sich die Strombeschaffungs-Einheiten unserer Kunden zunehmend und bilden ihre Expertise aus.

Transparenz bei allen Aspekten des Beschaffungsprozesses und ein direkter Zugang zum Großhandelsmarkt sind in diesem Zusammenhang nur noch technische Anforderungen, die z.B. von einem zuverlässigen Partner gewährleistet werden können.



„Ein einmaliger Schuss auf den Markt reicht nicht mehr, um Energiekosten optimal zu steuern. Der Mittelstand braucht Lösungen, die Preissicherheit und Marktchancen verbinden. Mit unserem flexiblen Stromtarif und der EnBW Smart Energy Suite kombinieren wir beides – und machen aktive, effiziente Kostensteuerung einfach.“

Nikolas Rommeiß – Leiter Energiewirtschaft & Beschaffung EnBW AG

Strombeschaffung mit dem digitalen Tool EnBW Smart Energy

Höchstwahrscheinlich hat noch niemand eine ganzheitliche Lösung für die eben genannten Herausforderungen bei der Strombeschaffung gefunden. Das Problem, den optimalen Einkaufszeitpunkt systematisch zu treffen, ist aufgrund komplexer Einflussfaktoren auf den Strompreis praktisch unlösbar.

Eine zum Unternehmen und ihren Bedarfen passende Einkaufsstrategie zu entwickeln, um den bestmöglichen Stromeinkauf zu erreichen, ist hingegen machbar. Dies liegt im Einflussbereich der Organisation selbst. Dabei sollte grundsätzlich auf Risikostreuung und -minimierung geachtet werden.

Praktische Unterstützung im Sinne eines Tools für die Strombeschaffung bietet die digitale Lösung EnBW Smart Energy.

Sie vereint auf einzigartige Weise technische Hilfsmittel, mit denen eine breite Palette der am Markt möglichen Strombeschaffungsmethoden genutzt werden kann. Dadurch verschafft sie dem Kunden ein hohes Maß an Flexibilität. Sie erinnern sich z.B. an die oben erwähnten Marktsegmente Spot- und Terminmarkt?

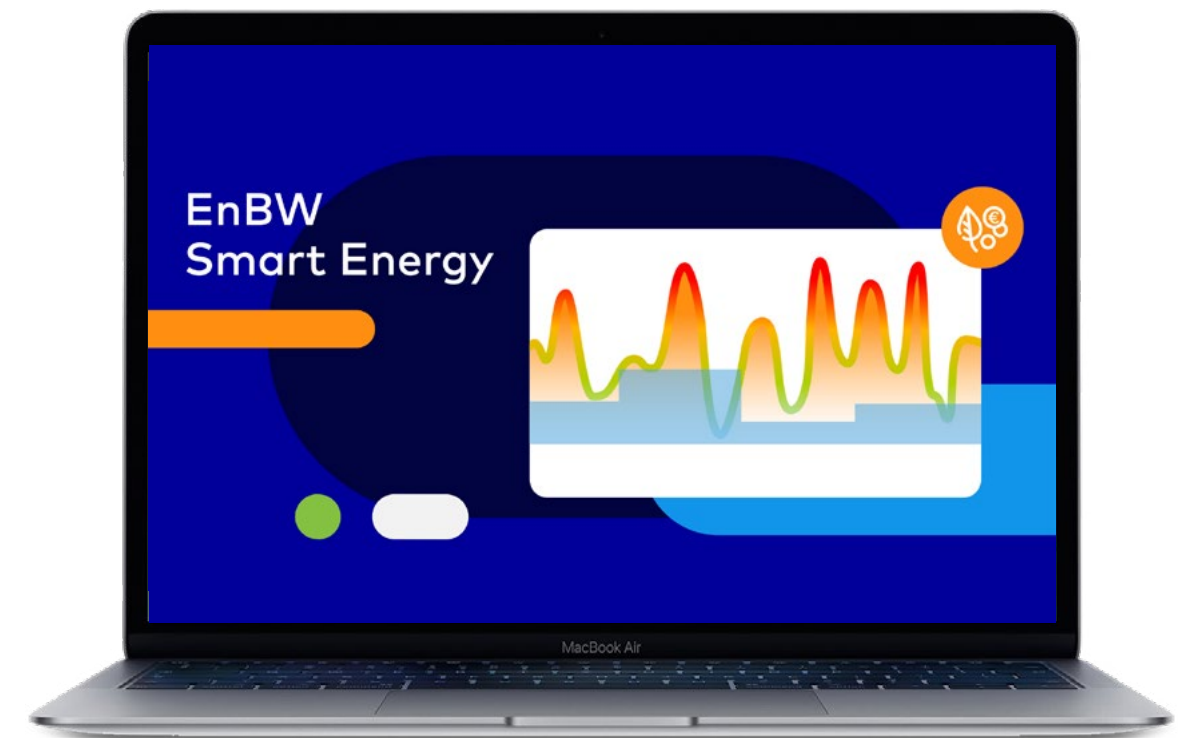
Wenn man EnBW Smart Energy passiv respektive in einer automatisierten Variante nutzt, dann beschafft das Tool sukzessive die benötigte Menge zu den Spotmarkt-Preisen.

Flexible Strombeschaffung digital & professionell:
Mit EnBW Smart Energy bekommt der Nutzer Einblick in Daten und Mechanismen, die bei konventionellen Lieferverhältnissen dem Versorger vorbehalten bleiben.

Entscheidet sich der Nutzer für eine aktive Nutzung von EnBW Smart Energy, dann tun sich für ihn interessante Gestaltungsmöglichkeiten auf.

Ähnlich wie beim Portfoliomanagement profitiert er mit EnBW Smart Energy von bereits vorhandenen Strukturen und Prozessen. Das Tool bringt den Marktzugang, die Abrechnungsprozesse und ein Reporting mit ansprechender Visualisierung mit.

Transparenz und Übersichtlichkeit sind wesentliche Vorteile, die ein digitales Strombeschaffungstool vorweist: Durch die Speicherung von Informationen zu allen Transaktionen auf einer digitalen Plattform werden sie detailliert rückverfolgbar. Damit entsteht die Möglichkeit, Wissen aufzubauen, z.B. darüber, welcher Verbrauch in einem vergangenen Zeitraum teurer und welcher günstiger war. In der Zukunft wird die Verschiebung von Phasen mit hohem Verbrauch in günstigere Preisphasen dann zur wirksamen Maßnahme bei der Strompreisoptimierung.



Das EnBW Smart Energy Tool ist die digitale Lösung für Ihre Strombeschaffung.

Die Aufgliederung der Bedarfsstruktur in benötigte **Base-** und **Peak-Anteile** wird von der Software anhand historischer Lastgangdaten vorgenommen.

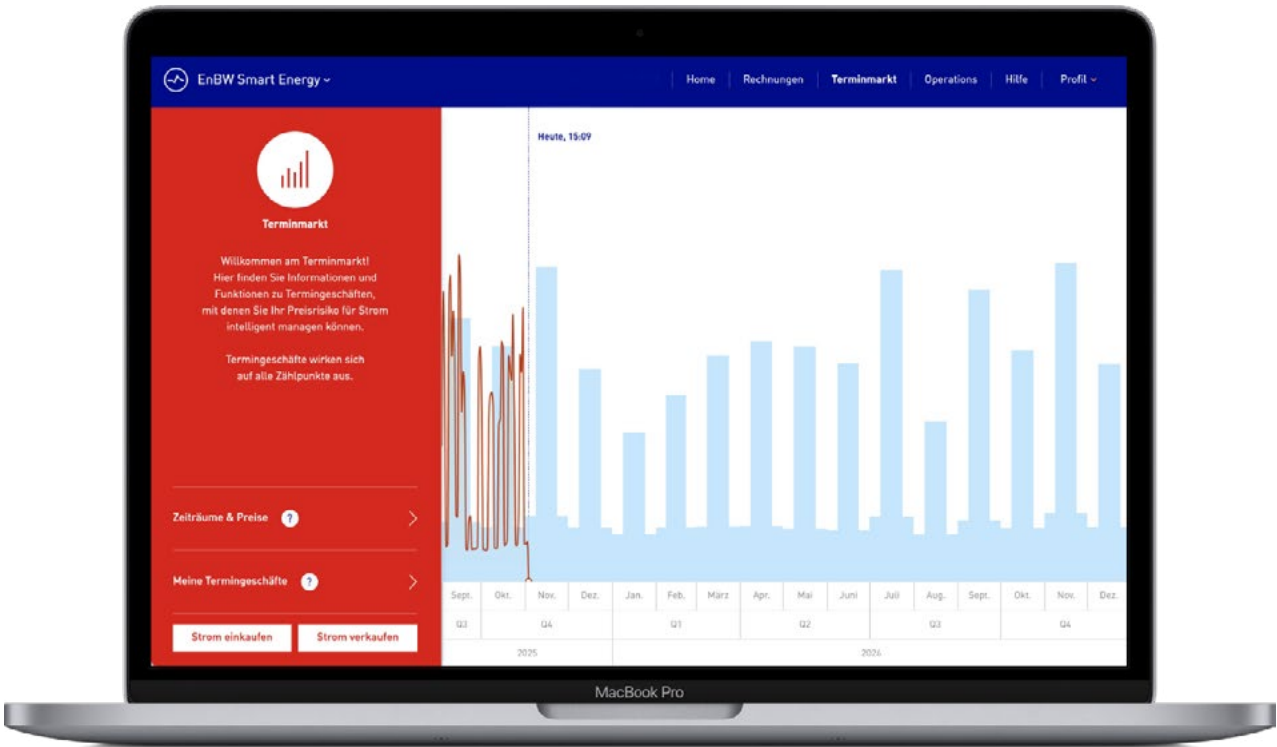
Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung, die oft zeitintensiv ist, aber für die Durchführung der Transaktionen unbedingt benötigt wird. Letztere müssen übrigens nicht ausschließlich beschaffungsbezogen sein. Mit EnBW Smart Energy kann der Nutzer auch Teile seines Strom-Portfolios wieder **verkaufen** und somit Mengen verwerten, die er nicht verbraucht. Der EnBW Smart Energy Nutzer ist in Bezug auf die Mengenabnahme auch vollständig flexibel.

Personen, wie bspw. Einkäufer, die in einer Organisation für die Strombeschaffung verantwortlich sind, haben viele unterschiedliche Aufgaben und können sich nicht rund um die Uhr um dieses Feld kümmern. Der in EnBW Smart Energy flexibel einstellbare **Preisalarm** löst dieses Problem, indem er die Verantwortlichen über relevante Preisbewegungen informiert.

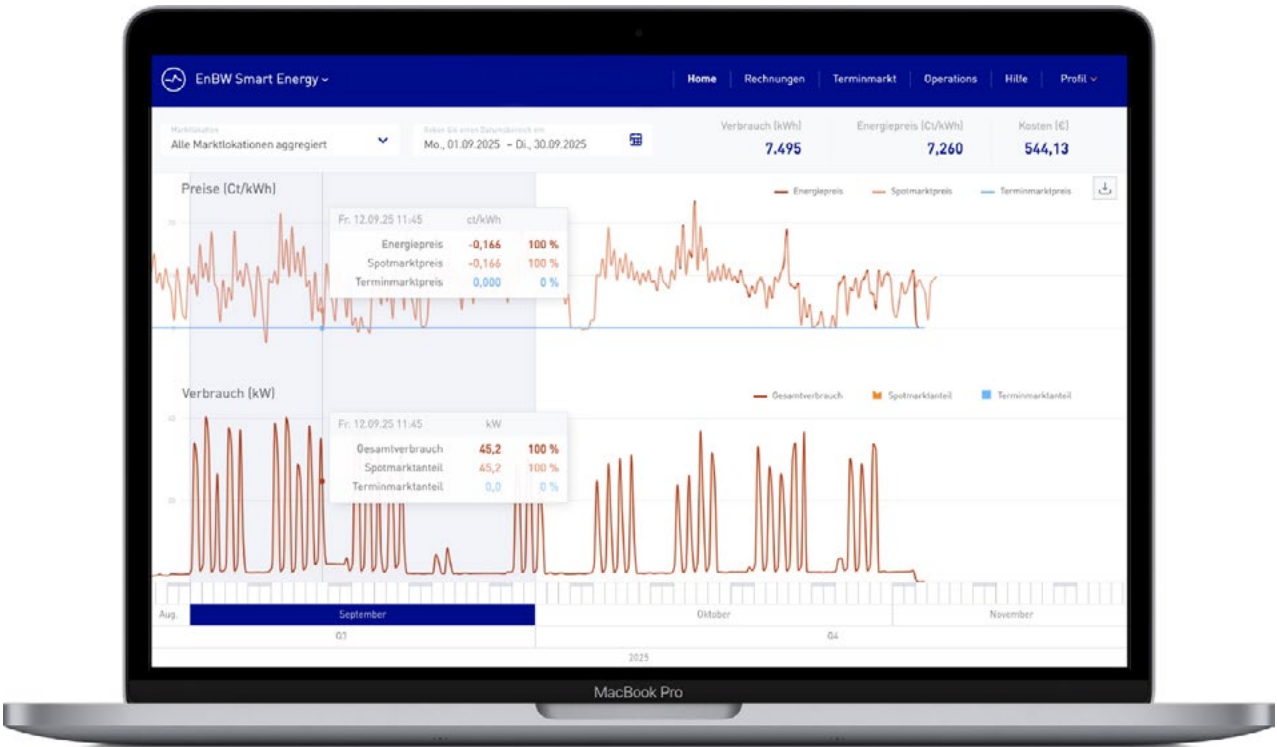
Die Vorgaben der **Beschaffungspolicy** können mit der Funktion „Preisalarm“ über das Tool direkt in Handlungsimpulse umgesetzt werden.

Nebenbei kann durch die Festlegung eines Preiskorridors, über den der Preisalarm wacht, auch die **Prozesseffizienz** in der Organisation optimiert werden: Wenn sich der voreingestellte Preiskorridor mit der Freizeichnungs-kompetenz des Einkäufers deckt, müssen – wenn es schnell gehen muss – keine weiteren internen Freigabeprozesse abgewartet werden.

Dreh- und Angelpunkt zur Erfassung und Darstellung der Energiedaten sowie zur Steuerung der Strombeschaffung ist hierbei die Online-Plattform EnBW Smart Energy Suite:



EnBW Smart Energy: Terminmarktfunktion.



EnBW Smart Energy: Verbrauchs- & Kostenübersicht.

EnBW Smart Energy unterstützt Unternehmen jedoch nicht nur bei der flexiblen Strombeschaffung. Auch die zentrale Zusammenführung und Auswertung von Energiedaten schafft eine wichtige Grundlage, um Verbräuche besser zu verstehen und fundierte Beschaffungsentscheidungen zu treffen.



Mehr als Beschaffung: Energiedaten transparent steuern und optimieren

Neben der optimalen Einkaufsstrategie stellen wir Ihre Energiedaten konsequent in den Mittelpunkt. Durch den kontinuierlichen Ausbau unserer Analyse- und Reporting-Tools erhalten Sie tiefgreifende Einblicke in Ihre Verbrauchs- und Lastgangdaten. So lassen sich Entwicklungen besser nachvollziehen, Auffälligkeiten frühzeitig erkennen und Optimierungspotenziale gezielt ableiten.

Mit EnBW Smart Energy integrieren Sie sämtliche Lieferstellen in einer zentralen Plattform – standortübergreifend, lieferantenunabhängig und konsolidiert. Auch Lieferstellen außerhalb der Smart Energy Belieferung lassen sich integrieren und in die Gesamtanalyse einbeziehen. Dadurch entsteht eine einheitliche Datenbasis, die Verbräuche vergleichbar macht und eine ganzheitliche Sicht auf Ihre Energieströme ermöglicht.

Das Portal verbindet die Auswertung von Energieverbräuchen mit der Möglichkeit, den Stromeinkauf auf Basis dieser Daten zu steuern. Erkenntnisse aus den Verbrauchs- und Lastgangdaten können damit direkt in Beschaffungs- und Optimierungsentscheidungen einfließen.

Die integrierten Datenanalyse-Tools werden kontinuierlich weiterentwickelt und um zusätzliche Auswertungsmöglichkeiten ergänzt. So unterstützt EnBW Smart Energy Sie dabei, Ihr Energiemanagement auf einer konsolidierten Datengrundlage weiterzuentwickeln.

Das Ergebnis für Sie:

- Transparenz über Ihre Energieströme
- Zentrale Übersicht über alle Standorte und Lieferstellen
- Fundierte Optimierungsentscheidungen auf Basis konsolidierter Daten
- Eine Plattform, die kontinuierlich weiterentwickelt wird

Unser Lösungsangebot in der Praxis: Use Cases

Der deutsche Mittelstand zeigt sich offen für die digital organisierte, ökologische und ökonomische Transformation. Als Beispiel folgen die GIWA GmbH und die Dohrenbusch GmbH. Beide Unternehmen sind von EnBW Smart Energy überzeugt.

Die **GIWA Kunststofftechnik GmbH** wurde 1985 gegründet und hat ihren Stammsitz in Westendorf bei Augsburg. Das Unternehmen beschäftigt rund 140 Mitarbeitende und produziert hochwertige Kunststoffprodukte für Branchen wie Bau- und Industrietechnik, Logistik und Haushaltsartikel. Das Leistungsspektrum reicht von der Auftragsfertigung über Konstruktion und Prototyping bis hin zu Montage und Logistik. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz recycelter Kunststoffe, der bereits über 60 Prozent des Materialbedarfs deckt. Seit 2023 nutzt GIWA EnBW Smart Energy.

Für GIWA zählt Energie nach dem Kunststoffeinkauf zu den größten Kostenfaktoren. Die Herausforderung liegt daher darin, Strom wirtschaftlich zu beschaffen, Kosten zu optimieren und zugleich den eigenen Nachhaltigkeitsanspruch zu erfüllen. EnBW Smart Energy unterstützt GIWA dabei, den Stromeinkauf eigenständig und flexibel zu steuern. Das Unternehmen entscheidet selbst, wann und wie viel Strom zu welchen Konditionen eingekauft wird, und kann gezielt auf Entwicklungen am Strommarkt reagieren.

„Mit EnBW Smart Energy haben wir bei GIWA neben dem flexiblen Stromtarif auch Zugang zu einem einzigartigen Kundenportal. Dieses ermöglicht uns jederzeit und von überall Zugriff auf Energiedaten und den Energieeinkauf. So behalten wir den Überblick, optimieren unsere Kosten und das Beste: Es macht auch noch Spaß.“

Stefan Meßner, Leitung strategischer Einkauf
GIWA Kunststofftechnik GmbH



Zusatzfunktionen wie der automatisch einstellbare Preisalarm helfen dabei, günstige Kaufzeitpunkte zu erkennen. So gewinnt GIWA mehr Transparenz über Strompreisentwicklungen, Verbrauch und Kosten und kann den Energieeinkauf stärker an den eigenen Anforderungen ausrichten.

Das Ergebnis: GIWA kann Einkaufsentscheidungen gezielter treffen, Strompreisentwicklungen besser nachvollziehen und den Energieeinsatz wirtschaftlich steuern. Die Plattform wird damit zu einem wichtigen Baustein für eine flexible und kostenbewusste Beschaffungsstrategie.



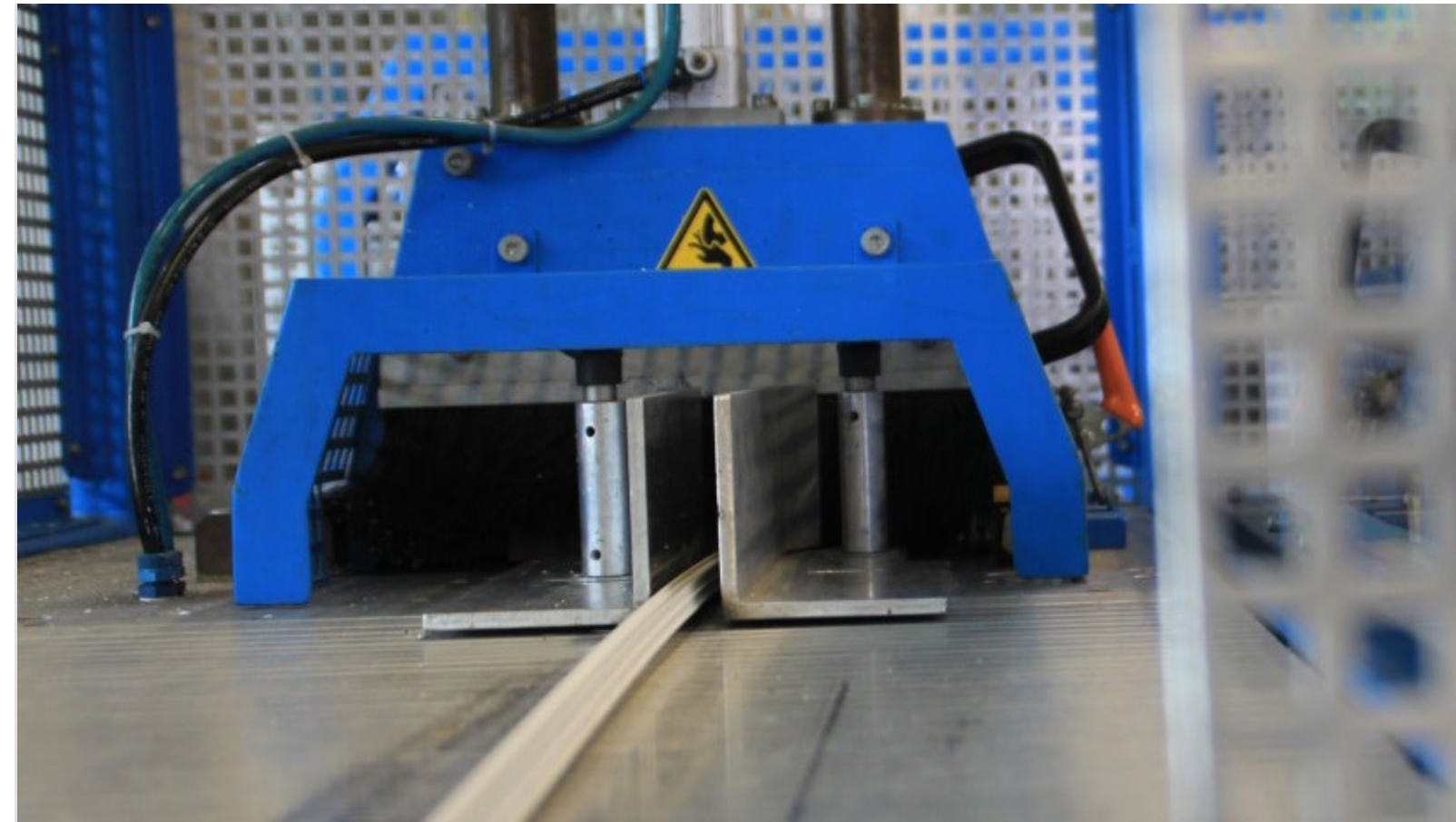
Der Energieeinkauf ist bei GIWA ein zentraler wirtschaftlicher Faktor.

Die **Dohrenbusch Kunststoffverarbeitung GmbH** entwickelt und produziert seit 1980 hochwertige Kunststoffprofile für unterschiedliche Branchen – von Möbelindustrie über Bau- und Raumtechnik bis zu Sanitär-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie technischen Anwendungen.

Seit 2003 wird das Unternehmen in zweiter Generation von Ute und Ulrich Kaißer geführt. Mit modernen Fertigungsmethoden, hoher Qualität und kundenorientierten Lösungen bietet Dohrenbusch maßgeschneiderte Produkte und zuverlässigen Service. Seit 2021 nutzt das Unternehmen EnBW Smart Energy.

Neben hohen Materialkosten zählt Energie zu den größten Kostenfaktoren. Ein effizientes Energiemanagement ist daher zentral, um hochwertige und wirtschaftliche Lösungen anzubieten. Gleichzeitig setzt Dohrenbusch auf geringere Stromkosten und flexible Energieversorgung sowie die kontinuierliche Beobachtung des Energiemarkts.

Mit EnBW Smart Energy behält die Dohrenbusch GmbH den Überblick über Energieverbrauch, Kosten und Marktpreise. Über die Smart Energy Suite kann das Unternehmen flexibel entscheiden, wann und zu welchem Preis Strom eingekauft wird. Funktionen wie der Preisalarm helfen, günstige Einkaufszeitpunkte zu nutzen, Einsparpotenziale zu realisieren und die Strombeschaffung dauerhaft zu optimieren.



Neben der Produktion muss auch der Energieverbrauch stets im Blick gehalten werden.

Die Dohrenbusch Kunststoffverarbeitung GmbH mit Sitz in Hattenhofen.



“EnBW Smart Energy unterstützt uns mit einem innovativen Portal, um Energiedaten transparent zu nutzen, Kosten zu steuern und flexibel Entscheidungen zu treffen.”

Ute Kaißer, Geschäftsführerin
Dohrenbusch Kunststoffverarbeitung GmbH

Fazit

Eine professionelle und auf das Unternehmen abgestimmte Strombeschaffungsstrategie hilft dabei, Preisrisiken im volatilen Energiemarkt gezielt zu steuern. Wer Energiekosten aktiv managt und Marktchancen nutzt, kann seine Wettbewerbsfähigkeit stärken und Kostenpotenziale besser ausschöpfen.

Im Gegensatz zu klassischen Stromlieferverträgen bietet EnBW Smart Energy einen flexiblen Stromtarif. Unternehmen entscheiden selbst, wie aktiv sie ihre Beschaffung steuern möchten – und profitieren gleichzeitig von einer einfachen und transparenten Handhabung.

Durch die Kombination aus Termin- und Spotmarkt können Beschaffungszeitpunkte flexibel gewählt und Strompreisrisiken gezielt gestreut werden. Gleichzeitig besteht volle Mengenflexibilität: Es gibt keine Mindest- oder Höchstabnahmemengen sowie keine festgelegten Verbrauchskorridore. Darüber hinaus können Unternehmen ihre Verbrauchsflexibilitäten nutzen und Lasten gezielt in wirtschaftlich attraktive Beschaffungszeiträume verlagern.

Die EnBW Smart Energy Suite schafft Transparenz über Preise, Mengen und Verbräuche. Preis- und Mengenauswertungen stehen auf Knopfdruck zur Verfügung, während Preisalarme dabei unterstützen, günstige Marktchancen zu erkennen und zu nutzen. So wird professionelle Strombeschaffung einfach, transparent und ohne hohen operativen Aufwand möglich.

Sie interessieren sich für EnBW Smart Energy?

Entdecken Sie, wie Sie Ihre Strombeschaffung digital, transparent und flexibel gestalten können – und kommen Sie direkt mit uns ins Gespräch.



Florian Dukat
Account Manager

f.dukat@enbw.com



Weitere Infos finden Sie unter: www.enbw.com/smart-energy

Quellen

- BDEW | Stromversorgung in Deutschland: Struktur- und Marktdaten (2026). Verfügbar unter: <https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/strom-struktur-und-markt-daten/>
- Bundesnetzagentur | SMARD.de (2026): Industriestrompreise – Modellierte Industriestrompreise seit 2020. Verfügbar unter: <https://www.smard.de/page/home/topicarticle/46/215546/industriestrompreise>
- EEX German Power Market. Verfügbar unter: <https://www.eex.com/en/markets/power/german-power-markets>
- EEX Power Futures. Verfügbar unter: <https://www.eex.com/en/markets/power/power-futures>
- EPEX SPOT. Verfügbar unter: <https://www.epexspot.com/en>
- Schumacher, I.; Würfel, P.: Strategien zur Strombeschaffung in Unternehmen. Energieeinkauf optimieren, Kosten senken. Wiesbaden: Springer 2015.



EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Schelmenwasenstraße 15
70567 Stuttgart

www.enbw.com/smart-energy
smartenergysuite@enbw.com